

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michler,  
Wien, I., Neues Rathaus.

2. Ausgabe.  
\*\*\*\*\*

21. Jahrgang: Wien, Mittwoch, 26. Februar 1919. Nr 92.

Die Tätigkeit der Gemeinderätlichen Obmännerkonferenz. Soeben ist in Buchform (Verlag der Gemeinde Wien) eine zusammenfassende Darstellung der Tätigkeit der Obmännerkonferenz des Gemeinderates in den letzten 2 Kriegsjahren (2. Teil) erschienen. Die vorliegende Folge schliesst zeitlich unmittelbar an den ersten Band an und umfasst die Zeit von August 1917 bis zur Konstituierung des provisorischen Gemeinderates im Dezember 1918. Da in den Obmännerkonferenzen sämtliche wichtigeren Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung vom Kriegsbeginn an besprochen wurden, geben die beiden Bändchen ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der Gemeindeverwaltung während der ganzen Kriegszeit und werden jederzeit ein erwünschtes Nachschlagwerk bilden. Das erste Bändchen, welches vor 2 Jahren erschienen ist, fand damals bei den Gemeinderäten sämtlicher Parteien lebhaften Anklang. Magistratssekretär von Radler, welcher als Schriftführer sämtlichen Obmännerkonferenzen beigezogen war, hat durch die übersichtliche und knappe, dabei erschöpfende Darstellung des Stoffes künftigen Geschichtsschreibern wertvolles Material für die Geschichte Wiens 1914 bis 18 geliefert.

+ + +

Ein Exemplar der Broschüre liegt bei.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Viktor Pressler zum Kanzlei-Offizial und Ernst Körner zum Kanzlei-Akzessisten. Bei der städtischen Feuerwehr: Karl Zuleger, Johann Staurik und Rudolf König zu Inspektoren, Leopold Weinert zum Brandmeister.

Schweizer Hilfsaktion für Wien. Ueber Einladung des Schweizer Alpenklubs wird Ing. Dr. Guido Mayer in den ersten Wochen des März in grösseren Schweizer Städten eine Reihe von Alpinen und Alpin-militärischen Vorträgen halten, deren Reinertrag der Sammlung für erkrankende Wiener Kinder zugute kommen soll.

Geschäftsbericht der städtischen Wassermeisterei. VB. Rain berichtete in der gestrigen Stadtratsitzung über das Ergebnis der Geschäftsbearbeitung der städtischen Wassermeisterei und der städtischen Wassermeisterei und der thermischen Fabrik G.m.b.H., im Geschäftsjahre 1918. Danach weist der Geschäftsbericht über dieses Jahr einen Gewinn von 123.381 Kronen aus, wovon auf die Gemeinde ein 20 %iger Gewinnanteil von 24.676 Kronen entfällt. Der Minderertrag gegenüber dem Vorjahre ist auf den sowohl hinsichtlich der Menge, als auch der Qualität verringerten Anfall von Materialien zurückzuführen.